

### Erkundungen Kunst und Natur

OKTOBER 2020 So, 25. 6.00 - 13.00 Uhr

"Die Magie der Welt unter unseren Füßen" Miriam Ferstl im Wald, im Moor, im Boden Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung: Kunst + Wissenschaft, München 70 € / red. 48 € Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung FEBRUAR 2021 Sa, 6. 14.00-21.00 Uhr

> Pilzgeplauder – Von der Kommunikation in Netzen

Virtuell-realistischer-Blick auf Wald und Boden, Kommunikation und Netzwerke Mit Mika Johnson, Marcel Karnapke und

Stephanie Porschen-Hueck 70 € / red. 48 €

MÄRZ

Sa, 13. 6.00 - 12.00 Uhr

Ein Hektar Schicksal – Vom peruanischen Urwald zum Nantesbucher Waldmoor

Mit Juliane Diller und Michael von Hassel 70 € / red. 48 € Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung

Die Wahl zwischen vollem und reduziertem Kostenbeitrag liegt im Ermessen der Teilnehmer.

Die Spaziergänge ins Gelände finden bei jedem Wetter statt. Der Witterung entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Alle Programme und Angaben gelten vorbehaltlich aktuell erforderlicher Corona-Schutzmaßnahmen. Im Falle von Änderungen erfolgt jeweils eine umgehende Information für gebuchte Teilnehmer.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Langes Haus, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn. Es bestehen Übernachtungsoptionen (s. innen) Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite) Informationen und Buchung: stiftung-nantesbuch.de/erkundungen Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Um Kunst und Natur in Nantesbuch in all ihren Facetten zu erschließen, braucht es Zeit. Zeit, um in Gummistiefeln durch die Moorwälder zu streichen. Zeit, um den Klängen der Morgendämmerung zu lauschen. Zeit, um neue Zusammenhänge zu entdecken, wo vorher keine zu sein schienen

Mit viel Zeit im Gepäck entfalten die Erkundungen ebenso sinnliche wie sinnreiche Zugänge zu bestimmenden Fragen unserer Tage. Gemeinsam mit Künstlern, Wissenschaftlern, Philosophen und Praktikern begeben sich die Teilnehmer dazu auf mehrstündige Exkursionen in die Welt von Moor, Wald und Wiese. Dem Jahresthema Bestimmung folgend, steht diesmal der Boden unter unseren Füßen als Ur- und Untergrund aller Lebensvielfalt im Mittelpunkt.

Einige Erkundungen können mit einer Übernachtung im Langen Haus verbunden werden. So ist Zeit zum Einstimmen oder Nachspüren. Die Spaziergänge ins Gelände finden bei jedem Wetter statt. Der Witterung entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen.



Kunst und Natur im Dialog



Sonntag 25. Oktober 2020

## "Die Magie der Welt unter unseren Füßen" Miriam Ferstl im Wald, im Moor, im Boden

Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München

Die Münchner Künstlerin Miriam Ferstl sammelt Böden aus allen Teilen der Welt. Diese Erden erforscht sie visuell ästhetisch sowie mikro- und makroskopisch in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Department der LMU München.

2019 nahm die Künstlerin als "Artist in Residence" Proben des Nantesbucher Waldmoors. Nun kehrt sie zurück und teilt ihre Erkundungsgänge mit den Teilnehmern dieser Veranstaltung. Über die ausgegrabenen Bodenschätze gewährt Ferstl, begleitet von Sylvia Holzträger und Jörg Garbrecht, Einblicke in ihren Schaffensprozess von der Inspiration in der Natur bis zum fertigen Kunstwerk. Sinnlicher Kristallisationspunkt ist der Wald-Moor-Boden in der Nantesbucher Au. Vor Ort lassen Erfahrungsberichte, naturwissenschaftliche Fakten und sagenhafte Fragmente die Magie des Wald-Moor-Bodens unter den Füßen aufleuchten. Im spannungsreichen Wechsel von wissenschaftlichem Reality-Check und künstlerischer Phantasie werden Schritte und Stand auf diesem jahrtausendealten Landschaftsarchiv bewusst, bedächtig, andächtig. Was ist unten? Was ist oben? Wo liegen Bestimmung und Grenzen des Menschen?

Miriam Ferstl (\*1986), freischaffende bildende Künstlerin und Autorin mit internationalem Wirkungskreis studiert an der Akademie der Bildenden Künste in München. Die Hauptarbeit ihrer Nantesbuch-Residency ist in der Ausstellung "And the FORESTs will echo with laughter … – Wald ohne Bäume in Kunst + Wissenschaft" in der ERES-Stiftung in München vertreten (noch bis März 2021).

Sylvia Holzträger ist Landschaftsökologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Matthias Drösler an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Sonntag, 25. Oktober 2020 6.00 - 13.00 Uhr 7-stündige Veranstaltung mit zwei Geländegängen, Frühstück, Impulsen, Lesungen und Mittagssuppe Mit Miriam Ferstl, Sylvia Holzträger und Jörg Garbrecht 70 € / red. 48 € Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung im Langen Haus zzgl. 71 € im EZ / 56 € p.P. im DZ inkl. Abendessen

## Pilzgeplauder - Von der Kommunikation in Netzen

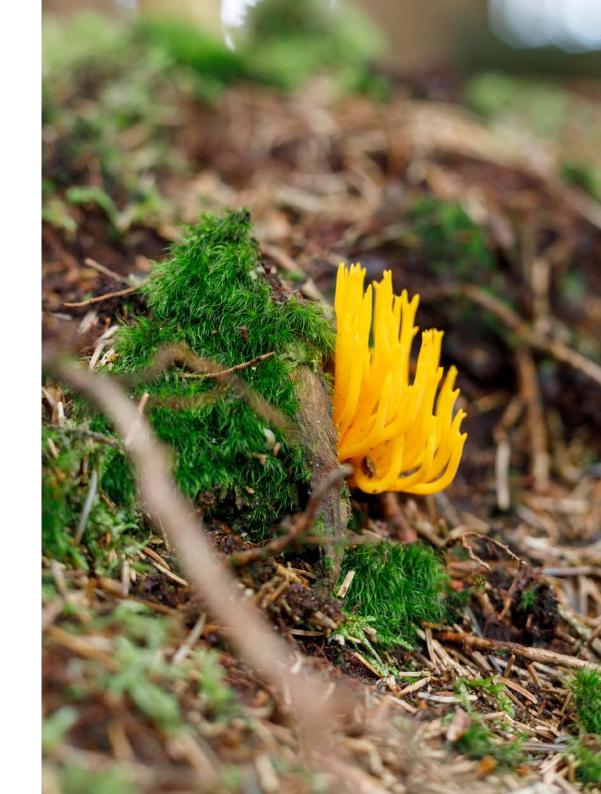
Virtuell-realistischer Blick iauf Wald und Boden, Kommunikation und Netzwerke

In jedem Waldboden wächst und wuchert ein weitverzweigtes Geflecht von Pilzen und Pflanzen. Hauchdünne Pilzröhren, Hyphen genannt, interagieren mit den Baumwurzeln und bilden kollaborative Strukturen zwischen Pilzen und Bäumen. So entsteht ein Netzwerk für den Austausch von Informationen, Nährstoffen und Ressourcen wie Zucker, Phosphor oder Stickstoff.

Mykorrhiza, die Symbiose von Pilzen und Pflanzen, ist das Thema eines Virtual-Reality-Projekts der Künster Mika Johnson und Marcel Karnapke. Im Februar 2020 haben sie zwei Bäume auf dem Gelände der Stiftung Nantesbuch dreidimensional gescannt. Nun machen sie das unterirdische Geflecht um diese Bäume herum virtuell erfahrbar. Die Animation lässt das feingliedrige Gewebe unter den Füßen nicht nur erkennen, die Teilnehmer nehmen vielmehr selbst teil an den Dialogen in diesem verschlungenen Netzwerk.

Auch jeder Mensch ist in seinem sozialen Leben verwoben in mannigfaltige Zusammenhänge. Doch scheint der Austausch in diesen Gefügen mitunter weniger symbiotisch als im Wood Wide Web. Organisationen oder Unternehmen ziehen Strukturen ein, um die multilaterale Kommunikation zu vereinfachen. Oft entstehen daraufhin parallel informelle, dezentrale Netze, die den hierarchischen Kommunikationswegen entgegenlaufen. Post-bürokratische Organisationsstrukturen versuchen, dem Rechnung zu tragen, indem sie dezentrale Kommunikation zum Prinzip machen. Wie funktioniert das? Sind nicht-hierarchische und agile Entscheidungsmechanismen alltagstauglich? Diesen Fragen nähert sich Dr. Stephanie Poschen-Hueck, die am Institut für Sozialforschung München zu informeller Kooperation und Kommunikation in Unternehmen sowie dezentralen Organisationen forscht.

Samstag, 6. Februar 2021
14.00 - 21.00 Uhr
7-stündige Veranstaltung mit Virtual-Reality,
Impulsen, Geländegang, Abendmenü und Diskussion
zum Teil in englischer Sprache
Mit Mika Johnson, Marcel Karnapke und
Stephanie Porschen-Hueck
70 € / red. 48 €







Samstag, 13. März 2021

# Ein Hektar Schicksal – Vom peruanischen Urwald zum Nantesbucher Waldmoor

Der Artenreichtum der Natur war zu allen Zeiten für menschliches Leben und Schicksal bestimmend und ist es bis heute. Die tropischen Urwälder sind hier von ebenso großer Bedeutung wie europäische Wildniszonen. Große Schutzprojekte wie im peruanischen Urwald finden lokale Entsprechung auch im bayerischen Voralpenland, z.B. in der Wiedervernässung des rund ein Hektar großen Nantesbucher Waldmoors oder den Renaturierungsmaßnahmen im Nantesbucher Haselbachtals. Hier wie in Mittelamerika bedarf es der ordnenden, bestimmenden Hand des Menschen, aber nicht im Sinne von Parzellierung und Urbarmachung der Landschaft, sondern zu ihrem konstruktiven und nachhaltigen Schutz.

Diese Erkundung widmet sich der Bestimmung eines einzelnen Hektars Natur: hinsichtlich Artenreichtum und Taxonomie, hinsichtlich seines landwirtschaftlichen Nutzens und hinsichtlich seines ästhetischen Genusses. Im wissenschaftlich-praktischen Tandem geben die deutsch-peruanische Biologin Juliane Diller und Joachim Strobel Einblicke in ihre Arbeit. Ihre Exkurse werden von Arbeiten des Fotografen Michael von Hassel gerahmt. Von Hassel hat vor einigen Jahren einen Hektar peruanischen Regenwald erworben und vor Ort fotografiert. Diese Aufnahmen setzt er in bildlichen Dialog mit den Wildnis-Impressionen aus Nantesbuch.

Juliane Diller ist stellvertretende Direktorin der Zoologischen Staatssammlung München und Leiterin der peruanischen Forschungsstation und Urwald-Stiftung "Panguana".

Joachim Strobel ist Leiter Natur und Landschaft der Stiftung Nantesbuch. Michael von Hassel lebt als Fotograf in München. Seine "Cathedrals" zeigen die leeren Zelte des Oktoberfests. Heute spiegelt er unbekannte Landstriche der Erde in komplexen hyperrealistischen Bildwerken. 2014 erschien seine Monografie "Compendium" bei teNeues. Dr. Jörg Garbrecht ist Leitender Programmkurator für Kunst und Kultur der Stiftung Nantesbuch.

Samstag, 13. März 2021 6.00 – 12.00 Uhr Geländegänge, Frühstück, Impulse und Lesung 70 € / red. 48 € Optional mit einer vorausgehenden Übernachtung im Langen Haus zzgl. 71 € im EZ / 56 € p.P. im DZ inkl. Abendessen

Täuschungskünstler: Braunohrarassari im Dickicht des peruanischen Regenwalds

#### Anfahrt

Aus Richtung München oder Garmisch über A 95, Ausfahrt Seeshaupt, Richtung Beuerberg St 2064 / St 2370, nach 9,5 km Abfahrt links "Stiftung Nantesbuch", Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz über B 472 Richtung Bad Heilbrunn und B11 (rechts), nach 2,5 km Abfahrt links "Stiftung Nantesbuch", Zufahrt nach ca.1 km

Parkmöglichkeit vor Ort

### Transfer-Service

Die Stiftung Nantesbuch bietet ihren Gästen zu allen Veranstaltungen einen Transfer-Service, der es ermöglicht, kostengünstig und nachhaltig ohne eigenes Fahrzeug anzureisen, obwohl der abgelegene Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar ist. Die Transfer-Fahrzeuge verkehren ab München (U3, P+R Aidenbachstraße) und ab Penzberg (Bhf) und zurück jeweils mit Anschluss an den Nahverkehr und Parkmöglichkeiten vor Ort. Der Transfer kann beim Ticketerwerb hinzugebucht werden.

stiftung-nantesbuch.de/ transfer

Stiftung Nantesbuch

Langes Haus Karpfsee 12 83670 Bad Heilbrunn

Information, Karten

stiftung-nantesbuch.de/ veranstaltungen

veranstaltungen@ stiftung-nantesbuch.de

T+49 (0)8046 2319 115

info@stiftung-nantesbuch.de stiftung-nantesbuch.de





Im Sinne der Lesbarkeit werden Personengruppen hier mitunter nur in der maskulinen Form genannt. Angesprochen sind jedoch explizit immer alle Geschlechter.